

## Predigten

Thema: Kommen und genießen  
Bibeltext: Lukas 14, 16–24  
Datum: 04.09.2005, Gottesdienst  
Verfasser: Pastor Lars Linder

Impressum: Freie evangelische Gemeinde Essen – Mitte  
Hofterbergstraße 32  
45127 Essen  
Internet : <http://essen-mitte.feg.de>  
eMail: [pastor@essen-mitte.feg.de](mailto:pastor@essen-mitte.feg.de)

2005-09-04 Lukas 14, 16-24

Liebe Gemeinde,

Kommen und genießen! Feste feiern. –

ich weiß gar nicht, ob ihr das wisst oder ob Sie das wissen, dass dies eines der Haupt-Themen ist, die Jesus gelebt hat und von denen er gesprochen hat. Das war einer seiner Schwerpunkte: gemeinsam zu essen und gemeinsam zu trinken und gemeinsam zu feiern. Es war so, dass die Leute, die Jesus gar nicht leiden konnten, über ihn geschimpft haben und gesagt haben: „Der ist ein Fresser und Weinsäufer!“ – um ihn zu ärgern, weil sie das nicht verstanden hatten, warum für Jesus Essen und Trinken und gemeinsames Feiern so wichtig war.

Habt ihr eine Idee, warum das für Jesus wichtig sein könnte, gemeinsam zu essen und zu trinken und zu feiern?

*Antwort der Kinder: Damit ihn die Leute mögen.*

*Antwort der Kinder: Damit er die Leute besser kennen lernt.*

Haben die Erwachsenen auch eine Idee, warum für Jesus essen und trinken und gemeinsam feiern so wichtig war?

*Antwort eines Erwachsenen: Um Gemeinschaft zu haben mit den Menschen.*

Das kennen wir ja auch, dass wir in der Regel nicht am Geldautomaten die tiefen Gespräche führen; sondern wenn wir irgendwo abends bei Tisch sitzen, möglichst bei Kerzenschein und leckerem Essen und Trinken, dann ergeben sich meistens gute Gespräche.

*Kind: Essen ist gut für den Körper.*

Ja, das stimmt auch – und feiern auch.

*Erwachsener: Essen hält Leib und Seele zusammen.*

Also, es gibt etwas im Alten Orient bis heute: dass gemeinsames Essen und Gastfreundschaft einen ganz hohen Stellenwert haben und zwar auch deshalb, weil diejenigen, die da zusammen am Tisch sitzen damit zeigen und feiern: Wir gehören zusammen, und ich bin für dich und du bist für mich! Und wenn Jesus gemeinsam mit Menschen gegessen hat, dann hat er ihnen immer damit zeigen wollen: Gott ist in mir gekommen, damit ihr erleben könnt, dass Gott euch zuhört, Gott will euch gemeinsam an seinem Tisch haben, Gott will gemeinsam mit euch leben!

---

2005-09-04 Lukas 14, 16-24

Und Jesus hat das nicht nur gelebt, also mit den Leuten gegessen und getrunken und gefeiert, sondern auch viele Geschichten erzählt. Beispielgeschichten, so genannte Gleichnisse, wo er immer davon gesprochen hat, wie das ist, mit Gott zusammen zu leben, und auch bei diesen Beispielgeschichten kommt ganz oft das Thema Essen und Trinken und gemeinsam Feiern vor. Eine solche Geschichte wollen wir uns nun angucken, bzw. die will ich euch erzählen, wie Jesus sie erzählt hat:

Da war ein reicher Mann, vielleicht ein König, der hat ein großes Fest ausgerichtet, und damit das klappt hat er eines Tages einen seiner Hauptangestellten losgeschickt, damit er seine Freunde, seine Nachbarn, seine Geschäftspartner zu diesem großen Fest einlädt. Und dieser Angestellte ist losgegangen zu den Geschäftspartnern, zu den Freunden und zu den Nachbarn und hat gesagt: ‚Liebe Leute, hört zu, heute in drei Wochen gibt es ein Riesenfest. Und ihr alle sollt dabei sein. Merkt euch den Termin, heute in drei Wochen; die Uhrzeit, die sage ich euch noch rechtzeitig, aber haltet euch diesen Tag schon mal frei.‘

Und dann drei Wochen später beginnen im Haus dieses reichen Mannes die Vorbereitungen auf das riesengroße Fest. Der Duft von frisch gebackenem Brot zieht schon durch die ganzen Räume, man kann sehen, wie die Köche das Fleisch anbraten, den Salat waschen, und wenn man das so riecht, und wenn man das so hört und sieht, dann läuft einem das Wasser im Mund zusammen, man kriegt schon richtig Hunger. (Sie vielleicht auch und wir auch.)

Als der König, dieser reiche Mann sieht, dass fast alles fertig ist, da holt er wieder seinen Boten und sagt: ‚Los, mach dich auf die Socken und sag Bescheid, in drei Stunden geht’s los.‘ Damals wohnten die Leute alle nah beieinander, hatten kein Telefon, also musste der Bote flitzen und ihnen Bescheid sagen. Der Bote dieses reichen Mann, dieses Königs, machte sich auf die Socken und kommt zu dem ersten Gast, der eingeladen ist und sagt: ‚Mach dich bereit, in drei Stunden geht’s los, dann sollst du kommen, dann ist das Essen fertig, das Fest kann beginnen.‘ Da antwortet dieser Gast: ‚Ich habe ein Problem, ich hab’ gerade heute morgen einen riesigen Acker gekauft, da muss ich gleich hin, mir den angucken, wie der beschaffen ist, um mir zu überlegen, wie wir nächste Woche da arbeiten können. Tut mir leid, ich kann nicht kommen.‘

Da kommt der Bote zu dem zweiten Gast, der eingeladen ist und dieser sagt: ‚Hör mal, ich hab vor zweieinhalb Wochen geheiratet. Ich hatte noch keinen Abend mit meiner Frau alleine. Wir

2005-09-04 Lukas 14, 16-24

hatten überhaupt keine Zeit zusammen. Also heute Abend, entschuldige bitte, brauchen wir endlich mal Ruhe für uns, wir werden nicht kommen.'

Dann geht der Bote zu dem Dritten, der auch eingeladen war und sagt: ‚Hör mal, in drei Stunden geht's los'. Doch der antwortet: ‚Du, ich habe für meinen Betrieb ganz neue Zugmaschinen gekauft, die muss ich noch in Ruhe instand setzen, damit die ab Montag laufen können. Tut mir leid, ich kann nicht kommen.' Und so geht das weiter und weiter und weiter.

Dann kommt der Bote zurück zu dem reichen Mann, zu dem König und sagt: ‚Die kommen alle nicht. Die können nicht.'

Wie wäre das für euch, wenn ihr einladet zum Geburtstag und alle sagen ab? Wie ist das?

*Antwort der Kinder: Blöd.*

Was macht man dann? Oder wie reagiert man dann?

*Antwort der Kinder: Den Geburtstag verschieben.*

Ja, wenn schon alles fertig ist, alles duftet und brutzelt?

*Antwort der Kinder: Einfach essen.*

Alleine selber essen, einfach essen? Mit dem Koch zusammen? Ja, das ist auch eine Idee.

*Antwort der Kinder: Nicht denken, die mögen mich nicht.*

Ja, das ist eine spannende Frage, ob das so ist. Also, wenn man Wochen vorher Bescheid sagt und dann auf einmal haben die tausend Gründe nicht zu kommen. Ist schwierig – nicht denken, die mögen mich nicht.

Hier dieser König, dieser reiche Mann jedenfalls, der war zunächst einmal traurig, das ist klar. Er hatte früh genug Bescheid gesagt und war nun auch zornig nach dem Motto: ‚Was passiert da eigentlich?‘ Aber dann hat er direkt auch gesagt: ‚Nein, ich lasse mir dieses Fest nicht vermiesen. Ich möchte, dass wir trotzdem feiern.' Er beauftragt seinen Angestellten: ‚Lauf auf den Marktplatz, geh zu den Straßen und Gassen unserer Stadt und lade einfach alle ein, Männer, Frauen und Kinder, Obdachlose, Bettler, wen du findest. Lade alle ein und bring sie einfach mit.' Der Bote flitzt, läuft durch die Gassen, läuft zum Marktplatz und lädt ein, und lädt ein, und lädt ein, und kommt dann irgendwann zurück und sagt: ‚Du, es sind schon ganz viele gekommen, aber es ist noch Platz da.' Da sagt der reiche Mann wieder: ‚Dann geh bis an den

Stadtrand, und auch wenn du darüber hinausgehst, lade ein! Mein Haus soll voll werden. Ich möchte, dass dieses Fest stattfindet und dass so viele Leute, wie nur eben möglich, kommen. Lade ein, bis kein Platz mehr frei ist.'

An dieser Stelle bricht Jesus die Geschichte ab. Hier hört er auf und sagt: Liebe Leute, ich erzähle euch das, weil diese Geschichte euch von Gott erzählt. Gott bereitet ein Riesenfest vor, mit unvorstellbaren Köstlichkeiten in einer Super-Atmosphäre, genug Platz für alle, genug zu Essen und zu Trinken, herrliche Musik! Ein Fest ohne Leid und ohne Trauer und ohne Tod. Das ist nämlich ein Fest des Lebens, das Gott veranstaltet, ein Fest des ewigen Lebens und ich, Jesus, bin gekommen, um euch alle dazu einzuladen, um euch das zu sagen: *„Kommt her zu mir, alle, die ihr müde seid und beladen, die ihr alle keine Lust mehr auf Leben habt, kommt her zu mir, da ist das Leben! Kommt her zu mir, die ihr Durst habt, bei mir gibt's Wasser des Lebens, umsonst. Kommt her zu mir, die ihr Hunger habt, ich bin das Brot des Lebens. Und wer an mich glaubt, wer mich ernst nimmt, der hat Leben schon jetzt, und der wird in der neuen Welt Gottes im Himmel erst recht teilhaben an diesem Riesenfest, das Gott ermöglicht.“*

D. h. Jesus ist sozusagen die Einladungskarte Gottes in Person. Jesus wirbt und lockt auch bei euch und auch bei Ihnen, ihm Glauben zu schenken. Jesus wirbt und lockt, zu ihm zu kommen, schon jetzt, schon heute mit Gott zu leben und dann, wenn dieses Fest endgültig beginnt, dabei zu sein. Jesus wirbt und lockt, weil er weiß, wenn der Termin gekommen ist, dann ist es zu spät. Deshalb: *„Seid jetzt schon da, meldet euch jetzt schon an, lebt jetzt schon mit mir, die Türen sind weit offen.“* Gott lädt uns ein zu seinem Fest durch Jesus. Kommt und genießt das Leben mit ihm.

Von daher ist das heute Morgen wie eine Einladung, dass ihr dabei seid, dass Sie dabei sind. Schon jetzt bei Jesus sozusagen Vorgeschmack erleben auf dieses große Fest am Ende der Zeiten, wo wir dann gemeinsam mit allen Christen, mit Gott selbst zusammen feiern, essen und trinken, singen und fröhlich sein können. Darum jetzt schon eingeladen dabei zu sein und sich nicht ablenken lassen durch viele Dinge, die wichtiger zu sein scheinen. Nein, das wichtigste ist, dass wir Jesus ernst nehmen und jetzt schon dabei sind und jetzt schon das hören: Kommen und genießen – Gott lädt durch Jesus ein zum Fest des Lebens!

Amen.